



CAJ Bayern  
Landesleitung  
Erwin Helmer  
86150 Augsburg

München, den 4. Juni 2013

## Presseinformation

### **CAJ Bayern übergab 4 500 Unterschriften gegen prekäre Arbeit in Bayern Virtueller „Heilige/r Prekarius/a“ zu Besuch in der Staatskanzlei**

Staatsminister Thomas Kreuzer staunte nicht schlecht als die CAJ (Christliche Arbeiter/innen Jugend) Bayern die Übergabe von 4500 gesammelten Unterschriften gegen prekäre Arbeit an einer langen Leine servierte und dazu noch eine seltsame Holzfigur dabei hatte – den virtuellen „Heiligen Prekarius“ / die „Heilige Prekaria“.

Der Landesleiter der CAJ, Benjamin Schmitt aus Würzburg, verwies auf Artikel 166 der Bayerischen Verfassung: „Die Arbeit ist die Quelle des Volkswohlstandes und steht unter dem besonderen Schutz des Staates. Jedermann hat das Recht, sich durch Arbeit eine auskömmliche Existenz zu schaffen.“ Wir als CAJ stellen fest, dass viele Jugendliche heute eben keine auskömmliche Existenz mehr haben, weil sie in Niedriglöhnen, in Leiharbeit, andauernden Befristungen und Werkverträgen gehalten werden.“ Deshalb trete die CAJ Bayern gegen prekäre Arbeitsverhältnisse ein und fordere die Reduzierung von Leiharbeit und Befristungen, einen Mindestlohn von 9,70 Euro und die Abschaffung von unbezahlten Praktikas.

Staatsminister Kreuzer nahm diese Forderungen wohlwollend zur Kenntnis, sah jedoch die Situation in Bayern nicht so dramatisch. Auch er nannte „Equal pay“, „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ als politisches Ziel für die Zukunft.

CAJ-Landessekretärin Corinna Reiner betonte: „Aus Sicht der CAJ Bayern werden in statistischen Zahlen viele Jugendliche, die sich z. B. in `Warteschleifen` befinden, nicht erfasst. Die zunehmende Zahl von Jugendlichen, die keine Zukunftsperspektive haben - durch andauernd befristete Verträge und schlechte Bezahlung, durch Leiharbeit - werde kaum wahrgenommen.“ Um auf diesen Skandal aufmerksam zu machen, habe die CAJ Bayern auch die Heiligen-Figur von „Prekarius/a“ erfunden, die kurzzeitig die Staatskanzlei zierte. Die Figur sei zur Zeit in ganz Bayern unterwegs um auf den Missstand der prekären Arbeit aufmerksam zu machen.

In diesem Sinne appellierte die CAJ Bayern an die bayerische Staatsregierung, das Schicksal von jedem einzelnen Jugendlichen ernst zu nehmen. Die CAJ versteht sich als Sprachrohr, um diesen Forderungen in der Politik Gehör zu verschaffen.

Kontakt: Geistlicher Leiter der CAJ Bayern Erwin Helmer 0160 – 97 84 95 13